Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

sich wart/ da hatt er einen leiblichn
pruder der hies exposius/ der was
werltlichs standes/ vnd was auch ein
arzt/ vn̄ beging sich derselben seiner
kunste ūnder stat zu vrme. Vnd er kam
zu iusto seim pruder vnd dienet im
in seiner krankheit. Da nu iustus
der munich merckte/ das er zum ende
seins lebens kumen wer da offenbart
er exposo seim pruder/ das er vbor=
gelich drey gulden hett. Vnd des wur=
den die prudere des klosters auch ge=
war vnd balde suchten sie die gulden/
vnd durch suchten alle sein erzeney/
vnd funden sie meiner zeney nidie er
sie vborgen hatt. Vnd zu stunt enbutn̄
sie das sūd Gregorio/ der was als ich
glaube auf die zeit abbt desselben
klosters/ Nu schreibt hie von sūd
Gregorij e. dyal. c. 46. also/ Alsbalde
mir das enpolten wart/ do enmocht
ich ein also grosses ubel von dem brud̄
der nit vns gemeinclich gelebt hatt
nit gleichnutterlich geleiden. Wan es
was desselben meins klosters regel
allewegk gewest/ das alle bruder also
gemeinclich leben solten/ das ir keim
besunder herlaubt wer eigens zu ha=
bende. Vnd ich wart vberig traurig/
vnd begunde zu gedencken/ was ich
dete zu reinigūge des der da starbe/
vnd auch mit was exempels ich den
lebendigen brudern versehe. Vn̄ ich
ruffte zu mir paosū mems klosters
probst/ vnd sprach/ Gang hin vn̄ ver=
beute das sich der brudere keiner me
fuge zu dem der da stirbet/ vnd das
er auch keim trostlich redde auß yman=
des munde nie höre. Vnd wan er zu
seim dote kumet vnd er nach den bru=
dern wirt fragen/ so sage im seim lepp=
lich bruder/ das er verhaßt sey von allen
brudern durch des geltes willen das er
heimleich gehabt hat/ das also an seim
dote bitterkeit seim hertz durch gre vmb
sein sunde/ vnd in reynige von der sunde
die er begangen hat. Vnd wan er gestirbt/
so legent seinen leichnam nit bey den
leichnäme der pruder/ vstande die vsern
vnd begraben seint/ sunder machent
etwo in eim kate ein grab/ wissent seyne
leichnam darinn/ vnd daselbs wissent
auf in die drey gulden/ vnd ruffent
alle sampt mit ein ander. Idem gelt sey
mit dir zu deiner vbluft/ Vnd also begra=
bent in mit erden. Indiesen zweien
dingen wolt/ das eins dem sterbendn̄/
vn̄ das ander den lebendigen prudern
mug wurde/ das den die bitterkeit des
dotes enpuntlich mecht von der schulte
vnd die solich verdampnūge der geysti=
keit fur solich sunde behute. Vnd das
geschach also. Wan da derselb munich
zum dote kam/ vnd er engstlich suchte
sich den prudern zuwendellen/ vn̄ der
pruder keiner me zu im redden nach
kumē wolt/ da sagt im seim lepplich
bruder/ warumb er von in allen ver=
hast wer. Alsbalde hersufftzt er vmb
sein schult gehelich/ vnd in derselben
trawrikeit verschiede er. Vnd er wart
also begraben als ich geheisn̄ hatt/
Aber alle brudere wurden auß dem
selben seim urtel betrubt/ vn̄ huben
an einclingen kfur zu tragen alle leste
vnd suode dingē/ vnd die im allwegk
herlaubt was zu habende/ nach der